

Der Wandsbeker Botte

Wandsbek

informativ

Foto: Hans Martin Reinartz

»Wahlen zur Bezirksversammlung« S. 8

05 Mai
2024

Monatszeitschrift für Wandsbek · Eilbek · Marienthal · Farmsen-Berne · Tonndorf · Jenfeld und Rahlstedt
39. Jahrg. Bürgerverein Wandsbek v. 1848 e.V. · Böhmestr. 20 · 22041 HH · Tel. 68 47 86 · kontakt@buergerverein-wandsbek.de



»Bouillabaisse«

Winnis Kochkolumne Leckere Rezepte zum Nachkochen



„Ma personne préférée, mach mich glücklich“ sprach die Blondine meines Vertrauens. Das klingt französisch, und natürlich meinte sie damit nichts anderes als meine Kochkünste. Meine Wahl fiel spontan auf eine Bouillabaisse, eine Fischsuppe, französischer geht es kaum. Ich zog mir meine Baskenmütze über, die Kochschürze mit dem Aufdruck »Mon ami« an und begab mich mit einer Flasche Chablis in die Küche. Übrigens, wie auch sonst im Leben, bei diesem Gericht kommt es besonders auf die Qualität der Zutaten an! Sparen ist in diesem Fall nicht angesagt.

Zutaten
800 g gemischte Meeresfische, Miesmuscheln, Garnelen (Anmerkung: Der Fantasie und Auswahl sind hier keine Grenzen gesetzt – früher kamen auch Fischköpfe und sehr gute Filets vom

Wolfsbarsch und anderen Edelfischen hinzu)
500 g Tomaten, 2 Schalotten
4 Knoblauchzehen, 1 TL Fenchelsamen
2 EL Olivenöl, 3 L Fischfond
2 g Safranfäden, 1 Bund Petersilie
Salz und Pfeffer

Zubereitung

Die Meeresfische putzen, grätenfrei filetieren und in 3 cm große Stücke schneiden. Muscheln und Garnelen säubern. Schalotten und Knoblauch schälen und fein hacken. Tomaten kreuzweise am Stielansatz einritzen, in eine ausreichend große Schüssel geben und mit kochendem Wasser übergießen. Dann 2 Min. ziehen lassen, bis sich die Haut löst, mit einem kleinen Küchenmesser abziehen und das Fruchtfleisch klein würfeln. Petersilie waschen, abtropfen lassen und klein schneiden. Fenchelsamen in einer trockenen Pfanne ohne Öl kurz bei kleiner Hitze anrösten und in einem Mörser zerstoßen. Safranfäden in 4 EL heißem Wasser einweichen und in den



heißem Fischfond geben. 15 Min. köcheln lassen. In der Zwischenzeit Olivenöl in einem ausreichend großen Topf erhitzen, Schalotten, Knoblauch und Fenchel darin ca. 2 Min. andünsten. Tomatenstücke dazugeben, alles gut verrühren, kurz aufkochen lassen und mit Fischfond ablöschen. 1/2 L Wasser angießen und aufkochen lassen. Den Fisch nebst Muscheln und Garnelen in die heiße Suppe geben und bei geschlossenem Deckel bei schwacher Hitze köcheln lassen. Bouillabaisse mit Salz und Pfeffer abschmecken, gehackte Petersilie darüber geben und servieren. In Frankreich wird gern Baguette und Aioli als Beilage gereicht, nebst Chablis natürlich!

Wie auch häufiger bei anderen Gerichten ist die Bouillabaisse ursprünglich ein Arme-Leute-Essen. Fischer kochten sich Fischreste zusammen, die sich nicht verkaufen ließen.

Bon appetit wünscht
Winfried Mangelsdorff

Löwen Apotheke



Ahrensburger Straße 100 · 22041 Hamburg
Telefon 040 656 18 24 · Fax 040 657 10 32
info@loewen-apotheke-wandsbek.de
www.loewen-apotheke-wandsbek.de

Nutzen Sie unseren Live-Chat:



Einfach QR-Code scannen.

Bequem bei uns im Live-Chat:
Medikamente bestellen
Rezepte vorbestellen*
Direkt Fragen stellen

*Abgabe verschreibungspflichtiger Arzneimittel nur nach Einreichung des Originalrezepts



MOZART-APOTHEKE



Friedrich-Ebert-Damm 85 · 22047 Hamburg
Telefon 040 693 71 78 · Fax 040 693 70 07
mozart-apotheke-hh@t-online.de
www.mozartapo.de

MK Reinigung ✂ Nähstübchen

Seit 31 Jahren im Dienste unserer Kunden.
Geöffnet: Mo – Fr 9 – 19 Uhr und Sa 9 – 15 Uhr.

Meral Kacmaz (Schneiderin)
Einkaufscenter Jenfeld · Rodigallee 293 · 22043 Hamburg
Telefon (040) 654 66 57

MEINE RECHTSANWÄLTE!



Michael Pommerening

Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht
Verkehrs-, Miet- und Grundstücksrecht

Dirk Breitenbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Familienrecht

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)
Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13
e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Zum Titelbild

In der Nähe des Eingangs zum Tierfriedhof am östlichen Ende von Jenfeld kurz vor Barsbüttel auf der linken Seite der Barsbütteler Straße 69 etwas versteckt blüht zu dieser Zeit dieser attraktive rote Rhododendron. Es ist schon erstaulich in welcher Form dort Tiere bestattet werden, das ist schon einen Ausflug wert.

Restaurant
„Zum Eichtalpark“
www.zum-eichtalpark.de
Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche mit Bier-/Kaffeegarten im idyllischen Eichtalpark

Räumlichkeiten für Festlichkeiten jeder Art bis 60 Personen

Deutscher Spargel in versch. Variationen
und Maischolle

Wir bitten um Reservierung für Himmelfahrt, Muttertag und Pfingsten!

Öffnungszeiten: Di.-So. 11:00-22:00 Uhr · Küche 11:30-21:30 Uhr · Montag Ruhetag!
Ahrensburger Str. 14a · 22041 Hamburg · Tel.: 040/656 09 13 · (HVV 9 bis Eichtalstraße)

65

65-jähriges JUBILÄUM bei Radio Kröger in der Landwehr 13

Ihr Fachgeschäft mit Top-Beratung sowie Liefer- & Installationservice

15 % Coupon ausschneiden und mitbringen und bei Neukauf vorlegen !!!

Öffnungszeiten:
montags bis donnerstags von 9-16 Uhr
freitags geschlossen und samstags von 9-12 Uhr

SP: Radio Kröger sprechen Sie uns an!
Radio Kröger GmbH · 22087 Hamburg
Landwehr 13 · Tel. 040-250 81 60
kroeger-hats@gmx.de · www.sp-kroeger.de

Unser Service macht den Unterschied

15% Coupon ausschneiden und bis zum 1.6.2024 einlösen!

Erst kommt das Fressen, dann die Moral.

Berthold Brecht

WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend

Grundstücke, Häuser und Wohnungen zum Verkauf und zur Vermietung.

Solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Straße 143

Tel.: 040/228 67 47-0 • Fax: 040/228 67 47-80

E-Mail: post@warnholz-immobilien.de

www.warnholz-immobilien.de

Das könnte ihre Anzeige sein Werbung schafft Kontakte

Infos: Thorsten Richter · Telefon 50 79 68 10
E-Mail: Wandsbek-informativ@t-online.de

Gern begleiten wir Ihre Anzeige auch mit einem redaktionellen Bericht.



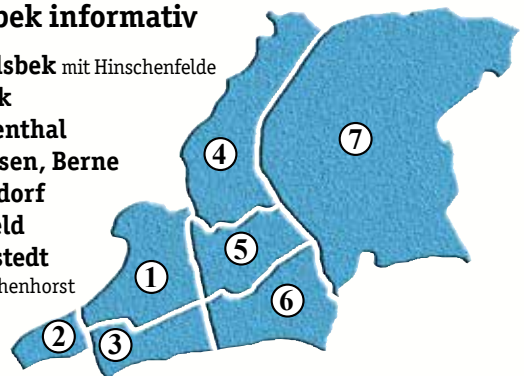
Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ »Der Wandsbecker Bothe«, vormals »Der Wandsbecker«

Berichts- und Vertriebsgebiet Wandsbek informativ

- 1 Wandsbek mit Hinschenfelde
- 2 Eilbek
- 3 Marienthal
- 4 Farmsen, Berne
- 5 Tonndorf
- 6 Jenfeld
- 7 Rahlstedt mit Hohenhorst



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20
22041 Hamburg-Wandsbek · Auflage 8.000 Exemplare

Redaktion: Winfried Mangelsdorff · WI-Mangelsdorff@gmx.de
Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de

Anzeigen: Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de
Redaktions- und Anzeigenschluss am 10. des Vormonats

Grafik: Hans Martin Reinartz · Atelier Reinartz GmbH · info@atelier-reinartz.de

Druck: Lehmann Offset und Verlag GmbH · Norderstedt

© 2024 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Telefon 50 79 68 10

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Die aktuelle Ausgabe unter www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ Nachdruck, Verwendung und Vervielfältigung in jeder Form, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Wandsbek Informativ erscheint jeweils zum Ersten des Monats.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos. Interessenten, die Wandsbek informativ monatlich per Post zugestellt haben möchten, zahlen die Versandkosten von jeweils 1,88 € + MwSt.

Brücke Kedenburgstraße wird ersetzt

Eine weitere große Baustelle



Die Brücke in der Kedenburgstraße wird erneuert. Foto Winfried Mangelsdorff

Nicht nur die Köhlbrandbrücke ist marode und muss ersetzt werden, es trifft auch zunehmend Brücken im Bezirk Wandsbek. Aktuelles Beispiel: Die Straßenbrücke in der Kedenburgstraße ist mit ihren fast 120 Lenzen deutlich in die Jahre gekommen und muss daher durch eine neue Brücke ersetzt werden. Die Bauarbeiten begannen im März und führen zu einer sehr langen Sperrung. In einem ersten Schritt wird Hamburg Wasser das Regenwassersiel umbauen. Danach kümmert sich der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) um den Abriss der alten Brücke und um den anschließenden Neubau. Insgesamt sollen die Bauarbeiten bis voraussichtlich Ende Juni 2025 andauern. Genauso lange soll es eine Vollsperrung der Kedenburgstraße im Bereich der Brücke geben. Der Autoverkehr in Richtung Norden wird dann über die Straße Bei der Hopfenkarre umgeleitet. In Richtung Süden führt die Umleitung über die Holzmühlenstraße. Auch an Fußgänger und Radfahrer wurde gedacht: Diese werden von der Ahrensburger Straße durch den Eichtalpark entlang des Wandse-Wanderwegs zurück zur Kedenburgstraße umgeleitet. Die Einschränkungen halten sich somit in zumutbaren Grenzen und beim Spaziergang durch den Eichtalpark gibt es immerhin etwas zum Bestaunen, besonders für die Kleinen.

Amtsgericht Wandsbek

Mitgegangen ist mitgefangen

Es ist ein Missgeschick, was jedem von uns passieren kann, wenn er unaufmerksam oder gerade gedankenverloren ist: falsches Tanken an der Zapfsäule. Aber aus diesem

Missgeschick heraus dann eine Umwelt-Sünde zu begehen hat schon kriminelle Qualität. Insofern ist nicht weiter verwunderlich, dass es zu entsprechenden Strafen führt. Aber was passiert, wenn man der Umweltsünde beiwohnt und nichts unternimmt?



Der Angeklagte Ali Hosseini ging von seiner Unschuld aus.

So erging es dem Iraner Ali Hosseini, dessen Bruder am Abend des 4. Mai 2022

seinen Diesel-PKW versehentlich mit Super betankt hatte. Um das Malheur schnell zu beheben saugte er das Gemisch aus dem Tank in zwei Kanister. Da nicht alles hineinpasste kippte er den Kraftstoff auf dem Gelände einer Tankstelle in der Schimmelmannstraße in eine Hecke und verunreinigte so nicht unerheblich den Boden.

Der Angeklagte, der seinem Bruder womöglich bei der Tat half, zumindest dieser aber beiwohnte, erhielt daraufhin einen Strafbefehl über eine Geldstrafe von 40 Tagessätzen. Gefühlt unwissend und unschuldig trat er nun vor Gericht auf. Für ein Gericht immer wieder zäh im Ablauf ist das Hinzuziehen eines Dolmetschers wie es auch in diesem Fall war. Im Ergebnis waren die Sprachbarriere und die Unwissenheit über deutsche Umweltauflagen selbstredend kein Argument, straffrei auszugehen. Und dass sein Bruder die aktivere Rolle beim Verklappen des Benzins eingenommen hatte war der kaputten Umwelt im Ergebnis egal.

Winfried Mangelsdorff

Parkplatznot in Wandsbek

Parkplatzreservierung schlau oder »kackfrech«?

Den Hinweis auf dieses Ärgernis erhielten wir von einem erbosten Anwohner aus Tonndorf: Ein Nachbar parkte sein Wohnmobil jährlich an gefühlten 45 Wochen in einer kleinen Seitenstraße und blockierte damit dauerhaft zwei Stellplätze. Und damit nicht genug, besagter Nachbar fuhr kürzlich spontan übers Wochenende weg. Doch wohin mit dem Monsternobil, wenn er wieder nach Hause kommt? Der Platz würde zwischenzeitlich dankbar von anderen Anwohnern zum Parken genutzt werden und somit wäre

für ihn kein Platz mehr, erst recht nicht direkt vor seinem Haus! Also musste scheinbar eine vermeintlich schlaue Idee die Lösung bringen. Kurzum »starnte« er den Platz für einen angeblichen Umzug und reservierte ihn somit vor anderen Parkplatzsuchern.

Natürlich ist die Parkplatznot überall in Wandsbek spürbar. Besonders in den bevölkerungsreichen Straßen mit Mehrfamilienhäusern findet man schwer einen Parkplatz und Besitzer größerer Autos oft keinen geeigneten Stellplatz. Aber diese Idee muss schon als äußerst egoistisch und »kackfrech« bezeichnet werden. Viele Wohnmobilsten parken ihre Gefährte auch rund um den Stadtpark, besonders gern am Südring – sehr zum Ärger der Ausflügler hier.



»Kackfreche« Parkplatzreservierung.

Die Lösung für den Parkplatzstress lieferte übrigens der Leser in seinem Brief gleich mit: In vielen Randgemeinden wie Barsbüttel vermieten Bauern ihre Hallen im Winter gern für Wohnwagen und Wohnmobile. Das kostet selbstredend ein wenig, aber wer für 50.000 € aufwärts das Geld für ein Wohnmobil ausgeben kann, der wird ein wenig Kleingeld für eine temporäre Miete sicherlich überhaben. Und der äußerst angenehme Nebeneffekt: es entstehen somit nicht nur zusätzliche Stellplätze, sondern auch der Friede in der Nachbarschaft wird wiederhergestellt.

Winfried Mangelsdorff

Einkaufszentrum Berliner Platz

Die Neugestaltung verzögert sich weiter

Nein, wirklich schön und einladend war ein Shopping-Erlebnis und ein Aufenthalt rund um den Berliner Platz in Jenfeld in den letzten zehn Jahren definitiv nicht. Leerstand, Billig-Shops und ein herunter gekommenes Ambiente luden Besucher nicht gerade zum Verweilen

Ihr Hamburger Immobilienverwalter
BELLINGRODT
IMMOBILIEN GMBH

Elisenstraße 15
22087 Hamburg
Tel. (040) 25 30 780

seit
40
Jahren

Jetzt
anfragen!

info@bellingrodt.de

www.bellingrodt.de

Betten

SCHWEN

SEIT 1872

Ihr Fachgeschäft für den gesunden Schlaf

- Individuelle Beratung
- Bettssysteme
- Maßanfertigung

- Wärmebedarfsanalyse
- Nackenstützkissen
- Frischekur für Ihre Betten

WANDSBEKER MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG
TEL. (040) 68 59 00 · FAX (040) 68 34 19
betten-schwen@web.de · www.betten-schwen.de

...mehr als eine Schlosserei!

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH

Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höltigbaum
Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de

– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –

DIRCK GROTE

Elektroanlagen GmbH & Co. KG

Bullenkoppel 18 · 22047 Hamburg

Tel.: 040/47 64 69
Fax: 040/48 29 33
E-Mail: info@dirckgrote.de
Internet: www.dirckgrote.de



Der heruntergekommene Berliner Platz soll neu bebaut werden – Zeitpunkt offen.

oder Einkaufen ein. Und in den Abendstunden sorgten bisweilen zwielichtige Gestalten, die sich den Platz zum Treffpunkt auserkoren hatten, dafür, dass man lieber einen großen Bogen um das Einkaufszentrum machte. 2021 war die Freude im Stadtteil dann umso größer, als die Pläne für eine Neugestaltung vorgestellt wurden, das neue Herz für Jenfeld: Hoch, bunt und ökologisch. 250 Wohnungen, Büros, Arztpraxen mit begrünten Fassaden auf den Dächern des neuen Einkaufszentrums sollten entstehen. Durch den vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit der Bezeichnung Jenfeld 28 waren die planungsrechtlichen Voraussetzungen für einen vollständigen Ersatz der bestehenden Gebäude durch einen Neubau geschaffen.



Zwei Jahre später folgte die Ernüchterung in Form einer Insolvenz des Projektentwicklers Matrix-Immobilien. Begründet wurde dies mit den gestiegenen Zinsen und Baukosten. Ein bisschen klingt dieses Argument nach unseriöser Planung und einer Ausrede, wie wenig vorausschauend die Finanzierung kalkuliert wurde.

Wie geht es nun weiter? Auf einer Sitzung des Planungsausschusses der Bezirksversammlung haben Eigentümer und Investoren des Nahversorgungszentrums über die aktuelle Lage und den Planungsstand der Neugestaltung auf dem Berliner Platz berichtet. Aufgrund der Pleite des Projekt-

entwicklers wünschen sich die Investoren, dass der avisierte hochgelobte Wettbewerbsentwurf für die Bebauung nun umgeplant werden soll, um weniger komplex und damit kosteneffizienter bauen zu können. Die rot-grüne Regierungskoalition möchte grundsätzlich an den ursprünglichen Ideen des Architektorentwurfs festhalten, hat aber auch Verständnis für den Wunsch einer Umplanung mit dem Ziel von Kosteneinsparungen. Dazu Julia Brinkmann, Sprecherin für Stadtplanung der Grünen-Fraktion: „Wir unterstützen die Bemühungen des Investors, dringend benötigten Wohnraum zu schaffen. Gleichwohl halten wir an einem Gleichgewicht

Das Heimatmuseum dankt!

Das Heimatmuseum erhielt in den letzten Monaten dankenswerterweise wieder einige Dokumente und Exponate. Dafür ist das Team der ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e.V. sehr dankbar.

Foto der Wandsbeker Husaren

Dieses auf Karton aufgezugene 48 x 39 cm große Foto der Wandsbeker Husaren vermachte Elsbeth Rath dem Heimatmuseum. Auf dem Zelt links unten ist zu lesen: »Reserve: 1909-1912.«. Auf dem Zelt oben mittig ist zu lesen: »1. Escadr. Hus. Rgt. Königin Wilhelmina NL«. Auf der Fahne oben auf der Kaserne ist die Jahreszahl 1909 zu lesen. Auf der Fahne rechts mittig ist zu lesen: »Parole: Heimat!«. Der Husar vorn Mitte/links liest den Wandsbeker Bothen. Das Foto ist signiert mit »Georg Scholz Wandsbek«. Unter dem Foto sind Rang und Namen der abgelichteten Husaren vermerkt.



Bitte alte Sachen, Dokumente und Fotos nicht vernichten, sondern besser dem Heimatmuseum übergeben, damit die Vergangenheit möglichst lebendig bewahrt werden kann.

Heimatmuseum und Archiv Wandsbek

Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg
E-Mail: heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de
geöffnet dienstags 16 bis 18 Uhr

aus sozialer Infrastruktur, Einzelhandel und Wohnungsbau fest, um den Zentrumscharakter des Ortes zu stärken und ein lebenswertes Quartier zu schaffen.“ Und Xavier Wasner, Fachsprecher Stadtplanung der SPD-Fraktion ergänzte: „Die Vorhabenträger wollen uns nun eine geänderte Planung vorlegen. Ich hoffe sehr, dass diese als Basis für eine erfolgreiche Umsetzung dienen kann. Dennoch ist leider damit zu rechnen, dass sich das Projekt weiter verzögert.“



Der Zeitpunkt, wann genau die Planung vorliegt, ist offen. Und somit erst recht, wann mit dem Beginn der Bauarbeiten und der Fertigstellung zu rechnen ist. Bis dahin muss der Berliner Platz weiterhin vor sich hindümpeln.

Winfried Mangelsdorff

Scheun op Platt

Ick glööv, dat is nu an de Tiet
mol een Gedicht op platt to schrieven.
Dat is een Spooß för alle Lüüd,
de Sprook, de köönt se bannig lieden.

Dat höört sick glieks no Freetiet an,
wenn man so een Geschicht vertellt.
Gau kümmt de een und anner an,
de sick to den Verteller stellt.

Kommodig ward nu gau de Grupp
sitt man tosomen mit'n poor Lüüd,
man sabbelt un lacht sick kaputt
un bannig fix vergeiht de Tiet.

Helga Saake-König



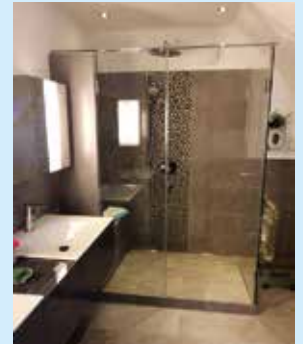
JUNGNICKEL 
SANITÄR GM
BH

Kompetenz seit 1874

Die Jungnickel Sanitär GmbH wurde 1874 in Wandsbek gegründet und ist somit eines der ältesten Handwerksunternehmen in Wandsbek. Der Installation von Wasser-, Gas- und Sielleitungen, sanitären Anlagen, Heizungsanlagen, Klempner- und Dacharbeiten verschrieben, wurde auf diesem Gebiet Maßgebliches beispielgebend bis in unsere Zeit geleistet.

Traumbäder nach ihren Wünschen auch barrierefrei

Jeder Tag beginnt und endet in Ihrem Badezimmer. Wir helfen Ihnen, diesen Raum ganz nach Ihren Wünschen zu gestalten. Ob modernes Ambiente oder privates Wellness-Spa: wir beraten Sie gerne über die Möglichkeiten, die Ihr individuelles Projekt bietet.



- Installation moderner Bäder
- Wasser-, Gas- und Abwasseranlagen
- Gasheizungsanlagen und Wärmepumpen
- Klempner- und Dacharbeiten

Wir meistern Wasser!



Jungnickel Sanitär GmbH

Jenfelder Straße 57b · 22045 Hamburg
Telefon: (040) 66 38 39 · Fax: (040) 66 00 39
E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de
<https://jungnickel-sanitaer.de/>

Wahlen zur Bezirksversammlung 2024

Parteien im Fokus, dieses Mal: SPD

Am 9. Juni stehen die Bezirkswahlen an, am gleichen Tag wie die Europawahl. Dass die Wahl näher rückt merken wir an der optischen Umweltverschmutzung mit Wahlplakaten an den Hauptstraßen – gern auch einmal zehn identische Plakate nacheinander.



Fraktionschef Marc Buttler von der SPD. Foto: Julia Steinigeweg

Allgemein wird auf eine hohe Wahlbeteiligung gehofft, schließlich wird auf Bezirksebene das Leben in den Quartieren organisiert, gestaltet und die politischen Rahmenbedingungen gesetzt. Wandsbek Informativ nimmt bis zum Wahltag die bisher in der Versammlung vertretenen Parteien mit ihren Zielen und Vorstellung näher in den Fokus – um den Lesern einen ersten Überblick zu verschaffen. In dieser Ausgabe: Die SPD.

„Widdewiddewitt ich mach mir die Welt, Widdewiddewitt wie sie mir gefällt“, könnte der Fraktionsvorsitzende der SPD, Marc Buttler, vor sich hin summen. Immerhin ist seine Partei seit 2011 am Regierungsruder und somit maßgeblich verantwortlich, was in den letzten Jahren in Wandsbek passiert ist – oder eben auch nicht. Zukunftsplanung? Schwerpunkte für die kommende Legislaturperiode soll „eine Politik im Dialog mit den Bürgern sein, denn ihre Interessen sind die Grundlagen unseres Handelns. Höchste Priorität haben für uns die Themen Betreuung und Bildung sowie Hilfe für Kinder und Jugendliche und ihre Familien, denn sie tragen maßgeblich zur Verwirklichung von Chancengerechtigkeit bei“, führte Buttler aus. Ähnlich wie beim weiteren Schwerpunkt des Wahlprogramms, der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Wandsbek, darf schon eine Grundskepsis vorhanden sein, warum das bisher in ungenügendem Ausmaß passiert ist. Allein die gegenwärtig schwierigeren Bedingungen wegen der gestiegenen Baupreise können nur bedingt als Argument herhalten. Die Erklärung dazu: „Wir können nur begrenzt auf notwendige Flächen zugreifen, denn die städtischen Grundstücke sind nicht ausreichend vorhanden. Deshalb werden wir unseren Fokus auf die Saga-Immobilien und Genossenschaften ausweiten und versuchen, mit zusätzlichen Förderprogrammen

die Probleme anzugehen“, so Buttler. Außerdem gilt es, wie insbesondere bei den aktuellen Verkehrsprojekten, Rücksicht auf die Interessen des Koalitionspartners DIE GRÜNEN zu nehmen. Auch ein Wink für die Zukunft? Die SPD beteuert, dass die Zusammenarbeit in der letzten Wahlperiode sehr gut geklappt hat – aber auch mit der CDU hat man in der Vergangenheit schon einmal gute Erfahrungen gesammelt. Auf die Frage, was grundsätzlich in der Bezirkspolitik seitens der SPD besser laufen könne, wird die mangelnde Kommunikation insbesondere bei strittigen Themen angeführt. Nun gut, nichts einfacher als das könnte man glauben. Vielleicht noch versehen mit einer vermehrten Bürgerbeteiligung? Die könne „allenfalls empfehlenden Charakter haben“ führte Buttler weiter aus. Und es käme auf das Thema an: das Bürgerbegehren »Kein Abriss der Friedenskirche Berne – Friedenskirche soll bleiben« wurde von der Bezirkspolitik übernommen. Ein Bürgerentscheid z.B. für die Art des Umbaus der Rodigallee würde ins Leere führen, da maßgeblich die Fachbehörde des Senats die Planungs- und Entscheidungshoheit besitzt.

Unabhängig von den aktuellen Brennpunktthemen sieht sich die SPD der Jugend und den Senioren besonders verbunden. So sollen die Häuser der Jugend weiter saniert und in die gesamte Infrastruktur der Teenies investiert werden. Für die Senioren mit ihren spezifischen Treffpunkten sind eine Million Euro zusätzlich in der Planung für die kommenden Jahre. Das ist schon mal etwas.

Wirklich gespannt sollten wir Wandsbeker sein, was in Sachen Kultur in den nächsten Jahren unter einer SPD-Regierung verbessert wird. Zwar steht im Programm der Partei, dass »die Kultur schaffenden Vereine und Einrichtungen eine hervorragende und unverzichtbare Arbeit leisten, die wir wertschätzen und unterstützen«, gleichzeitig wird vom Bündnis »KulturWert« eine bessere Bezahlung gefordert, die sich in der Komplexität der Aufgaben, der notwendigen Qualifikation und an dem Maß der Verantwortung widerspiegelt. In Zeiten knapper Kassen eine Herausforderung.

Im Gespräch mit Wandsbek Informativ vermittelte Marc Buttler einen sehr pragmatischen Eindruck. Bezüglich der Herausforderungen in unserem Bezirk ist das eine gute Ausgangsbasis. Und für Wandsbek wäre es wünschenswert, wenn er dies bei einem Wahlerfolg mit seiner Partei und dem Koalitionspartner in Regierungshandeln umsetzen würde.

Winfried Mangelsdorff

Ausgestaltung der neuen S4-Bahnhöfe

tr - Eine Anfrage der CDU Bezirksfraktion betraf die Ausgestaltung der vier neuen Bahnhöfe der S4 (Wandsbek Rathaus, Bovestraße, Holstenhofweg und Pulverhof) im Bezirk. Denn die neuen Haltestellen binden nicht nur weite Teile von bisher nicht an das Schnellbahnnetz angeschlossene Stadtteile an eine schnellere ÖPNV-Verbindung an, sondern es entstehen auch neue Wege und Zentren des täglichen Lebens. Das bedeutet, dass die Ausgestaltung der Bahnhöfe einen Einfluss auf das Leben in den Stadtteilen haben wird.

Dazu teilte die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) u.a. folgendes mit: Die Stationen des Bauabschnitts 1 (Wandsbek Rathaus und Bovestraße) und des Bauabschnitts 2 (Holstenhofweg und Pulverhof) werden als Mittelbahnsteig mit einer Länge von 210 m und einer Höhe von 96 cm gebaut. Damit ist an allen Stationen das höhengleiche Einsteigen in beide Fahrtrichtungen möglich. Alle neuen Stationen werden barrierefrei erreichbar sein und im ersten und zweiten Bauabschnitt werden die Bahnsteige mit taktilen Leitsystemen für sehbehinderte Menschen sowie Fahrgastinformationsanlagen und Notrufsäulen ausgestattet.

An den bestehenden Stationen Tonndorf und Rahlstedt wird es weiterhin Gewerbe geben, an den anderen neuen S4-Stationen ist kein Gewerbe vorgesehen noch wird es weitere Gewerbeflächen geben. Der an der Station Tonndorf ansässige Kiosk wird dort bleiben. Für den Kiosk an der Station Rahlstedt ist im Zuge des Bahnhofs- und ZOB-Umbaus eine Umgestaltung geplant.

Die öffentlichen Toiletten am Bahnhof Rahlstedt werden nicht vom Bahnhofsumbau betroffen sein. Die Einrichtung weiterer öffentlicher Toiletten ist nicht geplant, da diese nach Einschätzung der DB InfraGO AG mangels ausreichender Nutzungsfrequenz keine Standardelemente für Stationen dieser Kategorie sind.

Fahrradabstellanlagen baut die DB dort neu, wo sie während der Baumaßnahme zurückgebaut werden. Es ist vorgesehen, auch an den neuen Stationen der S4 bedarfsgerecht B+R-Anlagen nach den Qualitätsvorgaben des B+R-Entwicklungskonzepts zu errichten. Die diesbezüglichen Planungen der P+R-Betriebsgesellschaft mbH befinden sich noch in einer sehr frühen Planungsphase. Die Anzahl der herzustellenden B+R Plätze steht demnach noch nicht fest; sie wird erst im Laufe der sich konkretisierenden Planungen ermittelt.

Hier für Wandsbek. Hier für Dich.

Hier für eine starke Demokratie.



Marc Buttler

John-Patrick Martens

Janne Roehsler

Julia Funk

Marcel Klose

Am 9. Juni alle Stimmen für die SPD.

**Hier für Dich.
Hier für Hamburg.**

SPD

MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN
Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.
Erfahren · Preiswert · Zuverlässig
Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg.
Vorsorge zu Lebzeiten.
Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht
Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg
info@muehle-bestattungen.de
www.muehle-bestattungen.de

Machbarschaft
Wandsbek-Hinschenfelde e.V.
Gute Nachbarschaft ist machbar

Unsere Vereinsmitglieder unterstützen wir mit:

- Fahrdienst, z.B. zum Arzt oder Friseur •
 - Besuchs- und Begleitdienst •
- Spaziergänge / Unterhaltung / Spiele •
- leichte Hilfestellung im Haushalt / Garten •

Dafür suchen wir auch Helfer!

Dernauer Str. 27a · 22047 Hamburg · Tel. 040-271 63 099
www.machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de

Icke

Ick sitze da un esse Klops.
Uff eemal klopp's.
Ick kieke, staune, wundre mir,
Uff eemal jeht se uff, de Tür.
Nanu denk' ick, ick denk' nanu,
Jetz is se uff, erscht war se zu?
Un ick jeh raus un blicke
Un wer steht draußen? – Icke!

Jean de Bourgois

Kalt ist der Abendhauch

Matthias Claudius' Abendlied,
Deutschlands eigentliche Nationalhymne

Von Matthias Buth

Teil 2



Das Kreuz ist mit hellen, golden scheinenden Buchstaben beschriftet:

Matthias Claudius

Joh. 3, 1, 16

Geboren zu Reinfeld den 15 ten August 1740

Gestorben zu Hamburg den 21 ten Januar 1815

*Also so sehr hat Gott
die Welt geliebt,
dass Er Seinen
eingeborenen Sohn gab,
auf daß Alle, die
an ihn glauben,
nicht verloren
werden, sondern
das ewige Leben haben.*

Die Schrift folgt der Enge des Kreuzstammes und so dem Leben des Dichters. Den Kopf des Kreuzes umschwingen drei Bögen, auch die rechte und linke Seite. Inmitten der drei angedeuteten Wolken je drei Sterne, die aus dem nahen *Abendlied* herübergeflogen scheinen. Das Grabkreuz von Anna Rebecca Claudius, geb. Behn, geboren den 26 ten Oktober 1754 zu Barmbeck, gestorben den 26 ten Juli 1832 zu Wandsbeck, ist völlig gleich gestalten, nur das Bibelzitat ist anders und auch anders platziert, nämlich über den Lebensdaten. *Ich bin die / Auferstehung / und das Leben. / Wer an mich / glaubt, der wird / leben, ob er gleich / stirbe.* – Diese Verheißung

überschreibt ihr Leben und das ihres Mannes. Beide Zitate aus dem Neuen Testament sind dem Johannes-Evangelium entnommen. Nicht von ungefähr, denn es beginnt mit jenen Sätzen, welche die christliche Botschaft zu einem weltumspannenden Gedicht machen. Und deshalb beginnt die Weihnachtsliturgie immer mit den Worten: *Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.* Am Reformationstag gab mir ein Mitglied vom Gideon-Bund (Wetzlar) am Hamburger Hafen eine handgroße Lutherbibel, aus der das Zitat stammt. Und Claudius war ein Dichter, der wie Martin Luther auf die Schrift setzte und auf den Gesang.

Vor Jahren stand ich auf dem Jerusalem-Friedhof im heute polnischen Neisse (Nysa) vor dem Grab von Joseph von Eichendorff und seiner Frau Louise, geb. von Larisch. Dessen von Robert Schumann 1840 so genial vertontes Gedicht *Mondnacht* (geschrieben 1835 und 1837 veröffentlicht) ist wie das *Abendlied* ein Text, der leuchtet und tröstet. Eichendorff dichtet hier ebenso empfindungsbeseelt und gedankenklar wie Claudius. Die Worte schweben singend.

Wer heute durch Wandsbek geht, erhofft sich ein wenig mehr Gegenwart vom Dichter als dass diese durch das Grab vermittelt werden kann, auch im Herbst, wenn der Nachmittag sich kühl über die Dächer legt, um bald in den *Abendhauch* zu münden. Das in der Böhmestraße 20 liegende Heimatmuseum Wandsbek, untergebracht im einstöckigen Haus des Morewood-Stifts, nennt stolz als Eigentümer den Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. Der vermögende Kaufmann Joseph Morewood (1757-1841) aus Manchester ließ sich in Hamburg und dann in Wandsbeck nieder, wo er 1941 starb und begraben ist. Seine Frau und Tochter gründeten die heute noch bestehende Stiftung, die kleine Häuser an ärmere Bürgerinnen für 99 Jahre verpachtete, ein Verfahren, das an den sozialen Wohnungsbau erinnert.

In einem solchen Haus, das als Altenwohnstift diente, geht es die Stiege hinauf ins Heimatmuseum (dienstags 16 -18 Uhr). Das Museum ist winzig, aber voll von Herz und Zuneigung; drei kleine Räume, mit Vitrinen und Alltagsgegenständen bestückt und davon abgeteilt die Herzkammer: das Räumchen für Matthias Claudius. Das Sofa unter einem schönen Ölbildnis des Dichters lädt ein zu verweilen beim *Wandsbeker Boten*, der in dem Ruf steht, mit seinem Journal den Journalismus in Deutschland begründet zu haben, und das, obwohl das alte Wandsbeck zu Lebzeiten von Claudius zu Dänemark gehörte und er dänischer Bürger oder besser: Untertan war.

Die vom *Bothen* veröffentlichten Texte changieren zwischen politischen Kommentaren, Feuilletons und eingestreuten Gedichten für das aufstrebende Bürgertum, all das war nicht gegen die politischen Verhältnisse agierend, eher da und dort ironisch, verschmitzt und oft auf Harmonie gestimmt. Ein Revolutionär? Mitnichten. Das entsprach nicht seinem Lutherischen Weltbild. Claudius machte einen Bogen, die Französische Revolution von 1789 war seine Sache nicht. Aber ein flotter Reimer war er in Reaktion auf Goethes Brief-Roman *Die Leiden des jungen Werthers* von 1774. Werthers Suizid widersprach dem Pastorensohn und Journal-Redakteur, er



Das Heimatmuseum Wandsbek in der Böhmestraße 20.

schlüpfte in die Rolle eines »Fritze« und haute die Zeilen raus: *Nun mag ich auch nicht länger leben, / Verhasst ist mir des Tages Licht; / Denn sie hat Franze Kuchen gegeben / Mir aber nicht.* Respektlos und auf den Punkt gebracht. Ob das Heinrich Heine gelesen hat?

Der Journalismus kann nur wenige gut ernähren und wer damit anfängt und diesen geradezu begründet, erst recht nicht. Also ging Claudius den Weg der *entschlossenen Hungerleider* (Hannah Arendt). Aber er war so klug, ein Netzwerk aufzuspannen zu Persönlichkeiten von Geist und Geld. Der später zum Adel aufgestiegene Kaufmann Heinrich Carl v. Schimmelmann, der sich die Schlösser in Ahrensburg und Wandsbeck kaufte, gehörte ebenso dazu wie der bekannte Oden-Dichter Friedrich Gottlieb Klopstock (1724-1803) und der in Mohrunen geborene und u.a. in Bückeburg als Hofprediger wirkende Kultur-Philosoph Johann Gottfried Herder (1744-1803), der später zum *Viergestirn* der Weimarer Klassik (neben Wieland, Schiller, Goethe) gehörte. Auch Heinrich Wilhelm von Gerstenberg (1737-1823), sein literarisches Vorbild und (Jura-) Kommilitone in Jena, aus dem Göttinger Hainbund Ludwig Christoph Heinrich Hölty (1748-1776), der am Hamburger Nationaltheater wirkende Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781) und der Verleger sowie *Illias*-Übersetzer Johann Heinrich Voß (1751-1826) waren Freunde. Der Claudius-Kreis verzweigte sich allerdings noch weiter. Von 1770 bis 1775 war Claudius der Macher und einzige Redakteur der von Schimmelmann herausgegeben kleinen Zeitung mit

einer Auflage von 400 Exemplaren, aber wegen seiner literarischen Feuilletons und derjenigen fast aller Geistesgrößen seiner Zeit sowie wegen der Besprechungen von deren Werken war die Zeitung stilbildend, bis er nach fünf Jahren aufgeben musste. Er kündigte Schimmelmann, als man sich über die Struktur des *Bothen* nicht einig blieb. Claudius stand vor dem Ruin, Not stand ihm und seiner vielköpfigen Familie ins Haus, denn die Zeitung war die einzige Erwerbsquelle. Seine Freundschaft zu Herder trug aber Früchte und so vermittelte der Philosoph dem Redakteur eine Stelle in Darmstadt. Dort sollte er aus der *Hessendarmstädtischen Landeszeitung* einen zweiten *Wandsbecker Bothen* machen, betitelt mit »Oberlandesökonomierat«. Aber er blieb bei seiner Weltsicht, es krachte mit dem Direktor der Oberlandeskammer, der Redakteur wurde (zudem oder deswegen?) krank, so dass er nach wenigen Monaten im Mai 1777 wieder ins heimische Wandsbeck aufbrach.

Fortsetzung folgt

Der Wandsbecker Bothe

bringt uns seit Matthias Claudius
Kultur und Historisches näher

www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ

Bundeswehrkrankenhaus Wandsbek

Mit Luftrettung durch »Christoph 29«



Im Bundeswehrkrankenhaus erhält man in den 2013 neu gebauten Räumlichkeiten durch erfahrene Notfallteams eine bestmögliche Versorgung.

Ein kleines Wehwehchen am Wochenende, der Armbruch nach einem Sturz oder der Bundeswehrsoldat, der dringend medizinische Soforthilfe nach einem Einsatz benötigt – sie alle kommen in die Notfallaufnahme vom Bundeswehrkrankenhaus in der Lesserstraße 180 inmitten von Wandsbek. Um die 70 bis 120 Patienten werden hier täglich versorgt.

Die gute Nachricht für alle Wandsbeker: obwohl die primäre Aufgabe des Krankenhauses neben den Aufgaben der Landes- und Bündnisverteidigung die medizinische Versorgung der Bundeswehrangehörigen und der zivilen Bevölkerung ist, wird bei den Patienten kein Unterschied gemacht. Die Art der Verletzung oder die medizinische Dringlichkeit allein entscheiden über die Priorisierung der Behandlung. Ob es mit der guten Ausbildung oder den motivierten Mitarbeitern, von denen gut 70 % aktive Soldaten der Bundeswehr sind, zusammenhängt, dass das Krankenhaus einen exzellenten Ruf weit über die Grenzen Hamburgs genießt, sei dahingestellt. Fakt ist, dass die Ärzte und Pflegekräfte durch die Auslandseinsätze gerade für die Notfallmedizin sehr viele Erfahrungen einbringen können. Und durch die zusätzlichen Ärzte in Weiterbildung, die ihren Dienst im Rahmen ihres Studiums auch in der Notfallaufnahme verrichten, hat man als Patient das Gefühl, dass einen mehr »Weißkittel« als in anderen Ambulanzen üblich versorgen. Immerhin sind im gesamten Krankenhausbetrieb bis zu 350 Ärzte (zivil u. militärisch) beschäftigt. In der Ausbildung befinden sich zwischen 15 und 20 Ärzte im sogenannten ersten klinischen Abschnitt (die ersten zwei Jahre nach dem Studium). Weitere 20 befinden sich im sogenannten zweiten klinischen Abschnitt – der Weiterbildung zum Facharzt in den jeweiligen Kliniken.

Die Gründung Bundeswehrkrankenhauses erfolgte 1958 und ist seither ein wichtiger Baustein im medizinischen Versorgungsnetz Hamburgs. Zugleich ist hier das größte Rettungszentrum Norddeutschlands angesiedelt. Aktuell verfügt das Bundeswehrkrankenhaus über 16 Fachabteilungen und 14 Ambulanzen und betreibt 304 Betten, von denen 150 für Bürger aus dem Großraum Hamburg zur Verfügung stehen. Etwa 20 % der stationären Patienten sind Soldaten, 80 % sind ganz »normale« zivile Bürger. Darüber hinaus ist das Bundeswehrkrankenhaus integraler Bestandteil des Katastrophenschutzes und leistet mit dem Rettungszentrum einen wesentlichen Beitrag zur luft- und bodengebundenen Not- und Unfallversorgung.

Die aktuellen Probleme aller Notfallaufnahmen sind auch in der Lesserstraße zu spüren, wie uns der Leiter der Notfallaufnahme, Oberfeldarzt Raik Schäfer, erläuterte: „Unsre interdisziplinäre Notfallaufnahme ist zumeist die erste Anlaufstelle für alle Notfallpatienten sowie ungeplante Aufnahmen. Dabei ist es nicht immer leicht zu entscheiden, was ein Notfall ist. Nach internationaler und nationaler Übereinkunft liegt ein medizinischer Notfall immer dann vor, wenn der Patient körperliche oder psychische Veränderungen im Gesundheitszustand aufweist, für die der Patient selbst oder eine Drittperson unverzügliche medizinische und pflegerische Betreuung als notwendig erachtet.“



Oberfeldarzt Raik Schäfer im Schockraum (auch Reanimationsraum genannt).

Wenn es als nicht unmittelbar lebensgefährdend eingeschätzt wird, ist der Weg zum Hausarzt die richtige Wahl. Außerhalb der normalen Öffnungszeiten der Arztpraxen gibt es in Hamburg die Bereitschaftsdienste der kassenärztlichen Vereinigung. Dazu gehören u.a. auch Notfallpraxen, die sich inzwischen oft unmittelbar an Krankenhäu-

sern angesiedelt haben, aber auch der Hausbesuchsdienst. Zu diesen Angeboten kann man sich rund um die Uhr unter der Telefonnummer 116 117 beraten lassen und Hilfe holen. Was ein wirklicher Notfall ist merken wir Wandsbeker häufig an den Ohren, wenn der Rettungshubschrauber »Christoph 29« quer über den Bezirk fliegt. Als eines von wenigen Krankenhäusern mit Landeplatz und eigenem Hubschrauber werden so akut gefährdete Patienten in Hamburg und im direkten Umland versorgt und manchmal direkt eingeflogen.

Für Oberfeldarzt Raik Schäfer, der durch Auslandseinsätze in Mali und bei der Flüchtlingsversorgung im Mittelmeer zusätzliche Eindrücke und Erfahrungen sammeln konnte, steht mit seinem Notfallteam immer die bestmögliche Versorgung der Patienten im Mittelpunkt.

Winfried Mangelsdorff

Inflationsausgleich für Rentner

pm – Ein breites Bündnis aus IG Metall, den AWO- und SoVD-Landesverbänden Schleswig-Holstein und Hamburg, dem VDK-Nord, dem VDK-Hamburg sowie vielen Seniorenbeiräten hat sich zusammengefunden, um einen Inflationsausgleich in Höhe von 3.000 € auch für Rentner zu fordern. „Offenbar haben unsere Aktionen der vergangenen Monate einen Nerv getroffen,“ freute sich Ulli Stangen von den IG-Metall-Senioren über die zahlreichen positiven Rückmeldungen der vergangenen Monate. Gemeinsam mit seinen Mitstreitern in den Gewerkschaften hat er schon seit Ende letzten Jahres Unterschriften gesammelt, um eine Inflationsausgleichszahlung auch für Rentner zu fordern, wie sie die Bezieher von Pensionen nun bekommen. „Die ausgehandelten Abschlüsse und die Beschlüsse bei der Beamtenbesoldung zeigen, dass viele gesellschaftliche Gruppen in einem reichen Land wie unserem Reallohnverluste nicht länger hinzunehmen bereit sind – und das ist gut so!“ Schon jetzt ist die Unterstützung gewaltig. Innerhalb weniger Wochen konnten bereits tausende Unterschriften für die Forderung, dass auch Rentner einen Inflationsausgleich erhalten sollen, gesammelt werden.

Die Kampagne des Bündnisses nimmt nun Fahrt auf. Eine Zwischenetappe werden die Kundgebungen und Demonstrationen zum 1. Mai darstellen, wo flächendeckend für die Forderungen getrommelt und weitere Unterschriften gesammelt werden soll.

Wer nichts riskiert, kann nicht scheitern

Reinhold Messner

BEP Augenärzte - Ihre Spezialisten in Wandsbek



Willkommen in unserer Praxis in der Wandsbeker Marktstraße 141.

Unter der Leitung von Herrn Dr. Bernd Schroeder und Frau Dr. Jenny Gerull und mit der ärztlichen Verstärkung durch Herrn von Hoerschelmann, erweitern wir unser Team und können Ihnen daher mehr Untersuchungstermine anbieten.

Als Zweigpraxis der BEP Augenärzte aus Hamburg Bergedorf bieten wir in Wandsbek das komplette Spektrum der modernen Augenheilkunde an. Unser oberstes Ziel ist der Erhalt und die Verbesserung Ihrer Sehkraft, wofür wir modernste Untersuchungs- und Behandlungsmethoden einsetzen.

Unsere Schwerpunkte umfassen:

- 1. Grauer Star (Katarakt):** Eine altersbedingte Veränderung, bei der sich die natürliche Augenlinse eintrübt. Dank modernster operativer Verfahren, einschließlich Laserunterstützung und individuell angepassten Kunstlinsen, ist eine vollständige Wiederherstellung Ihrer Sehkraft und weitgehende Brillenunabhängigkeit möglich.
- 2. Altersbedingte Makuladegeneration (AMD):** Eine Beeinträchtigung des Sehzentrums, die vor allem beim Lesen Probleme verursacht. Frühzeitige Diagnose und Behandlung sind entscheidend, um Ihre Sehkraft zu erhalten. Wir empfehlen Vorsorgeuntersuchungen ab dem 50. Lebensjahr.
- 3. Diabetische Netzhauterkrankung:** Eine direkte Beobachtung der kleinen Blutgefäße durch moderne Lasertechnik ermöglicht eine bessere Diabetes-Einstellung und frühzeitige therapeutische Maßnahmen, um Ihr Sehvermögen zu bewahren.
- 4. Grüner Star (Glaukom):** Eine Erkrankung, die zu erhöhtem Augendruck und Schädigung des Sehnervs führen kann. Früherkennung und Vorsorge sind essentiell, um geeignete Therapien einzuleiten. Auch hier empfehlen wir Vorsorgeuntersuchungen ab dem 50. Lebensjahr.

Termine können Sie telefonisch unter 040 686460 oder online unter www.bep.de/Kontakt/online-Service vereinbaren. Besuchen Sie uns in der Wandsbeker Marktstraße 141, 22041 Hamburg. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr BEP Augenärzte-Team aus Wandsbek

Frühlingsfest am Mühlenteichpark

Ein Fest für Vielfalt und Frieden



Das Friedens- und Frühlingsfest am Mühlenteich, u. a. mit Ostereiersuchen für die Kleinen.

Am 30. März hieß es auch in diesem Jahr »Welcome to Wandsbek« – das Friedens- und Frühlingsfest im Mühlenteichpark, organisiert von der Flüchtlings- und Friedensinitiative des Kulturschlusses Wandsbek, stand wie jedes Jahr im Zeichen der Vielfalt, des Miteinanders und des Engagements für den Frieden. Alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, waren eingeladen, an dieser besonderen Veranstaltung teilzunehmen. Gäste aus der Ukraine, Polen, Afghanistan, dem Iran, Südamerika, dem afrikanischen Kontinent, dem Irak, Asien, Syrien, Kurdistan, Albanien, Italien, der Türkei, Griechenland und Wandsbeker haben das Fest zu einem friedlichen und schönen Erfolg führen.

Es bot sich ein vielfältiges Programm für die ganze Familie. Gemeinsam wurde Freude geteilt, einander kennengelernt und zusammen gefeiert. Gleichzeitig setzte die Veranstaltung ein Zeichen des Protests gegen alle Kriege weltweit. Die Besucher erwartete durch Live-Auftritte u.a. von der Gruppe Falkenreich eine musikalische Reise durch viele Länder, während gemeinsam Ostereier gesucht, gespielt und Ostergebäck sowie frisches Obst und Tee genossen wurden. Ein Kasper, Clowns und der »LeseLeo« boten besonderen Spaß für die Kleinen, die in den Pausen mit dem Suchen von Ostereiern – verteilt über das ganze Gelände – beschäftigt waren. Vielfältige Spielmöglichkeiten und das Kinderschminken rundeten das Angebot ab. Die Belohnung: lachende Kinderaugen und zufriedenen Elterngesichter, die sich mit den Sitznachbarn eifrig bei Ostergebäck, Tee und frischem Obst austauschen konnten.

Veranstaltungen dieser Art sind nicht hoch genug einzuschätzen. Die Nachbarschaft in Wandsbek wird gepflegt, der Austausch zwischen den Menschen aus unterschiedlichen Kulturen findet statt und das Zeichen des Protestes gegen alle Kriege wird inspirierend in die Stadt entsandt.

Winfried Mangelsdorff

Drei Bäume für Deutschlands Einheit Einheitsdenkmal im Jenfelder Moorpark wieder komplett

wm - Drei Bäume als Zeichen der Erinnerung: Der 17. Juni gilt als dunkler Tag in der deutschen Geschichte. Vor genau 70 Jahren wurde in der damaligen DDR ein Aufstand der Bevölkerung blutig beendet. 34 Demonstranten kamen dabei ums Leben, mehrere Tausend Menschen wurden inhaftiert und drangsaliert. Weitere 19 Menschen wurden nach zweifelhaften Gerichtsverfahren durch Erschießen hingerichtet. Bis zur Wiedervereinigung wurde daraufhin der 17. Juni als Feiertag »Tag der deutschen Einheit« begangen.



Baumpflanzung im Jenfelder Moorpark, v. l.: Gerd Hardenberg, Jürgen Klimke, Jörg Meyer und Klaus Curth. Foto: Winfried Mangelsdorff

Im Jenfelder Moorpark entstand 2014 auf Initiative der Altbundeskanzlerin Merkel ein Einheitsdenkmal »Drei Bäume für Deutschlands Einheit«. In Form eines Dreiecks stehen dabei symbolisch eine Rotbuche für die alten Bundesländer, eine Kiefer für die neuen Bundesländer sowie eine Stieleiche für das wiedervereinigte Deutschland. Durch Bewohner einer zwischenzeitlich dort genutzten Wohnunterkunft verschwand allerdings vor einiger Zeit die Waldkiefer – die Hintergründe zum Verschwinden sind unbekannt. An einem trübem Dienstag im März wurde nun der fehlende Baum (Pinus Sylvestris) zum 10-jährigen Jubiläum durch ein Garten- und Landschaftsbauunternehmen vor Ort nachgepflanzt. Symbolisch unterstützt wurden die Arbeiten durch Zeitzeugen, dem Arbeitskreis Denkmal im Wandsbeker Ausschuss für Haushalt und Kultur und dem ehemaligen Bundestagsabgeordneten Jürgen Klimke, der selbst in der nahen Umgebung in Jenfeld aufgewachsen ist.

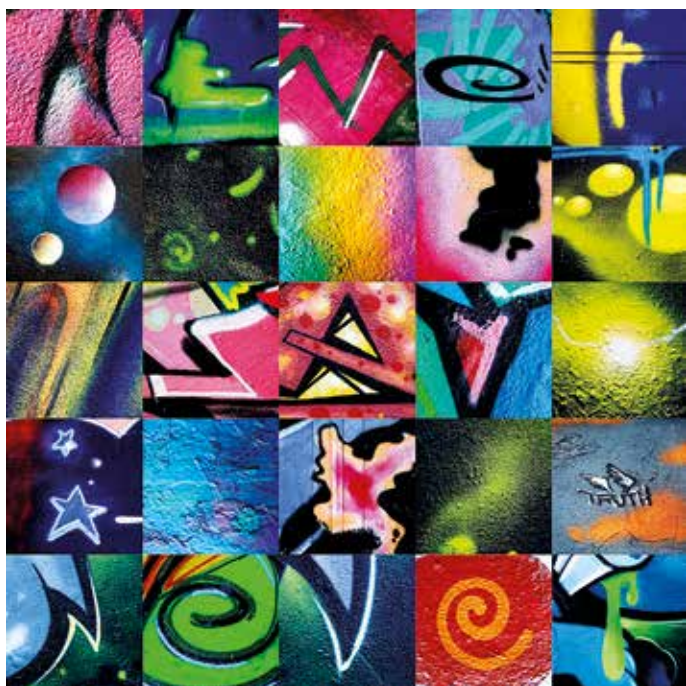
Fotografie aus Wandsbek

Kunst kommt von Können

Den Kalauer »Ist das Kunst oder kann das weg« ersparen wir uns an dieser Stelle. Denn Fotografie zum Beispiel hat wirklich etwas mit Kunst und Können zu tun. Der Redakteur weiß wovon er spricht und ist mehr oder weniger zufällig auf Exponate des Wandsbeker Rainer Steffen aufmerksam geworden. Das Hauptthema seiner Arbeiten: Graffiti-Photo-Art. Vielfarbig leuchtende Foto-Prints auf Acrylglas zeigen Ausschnitte verschiedener Graffiti, die er nach einem ganz bestimmten Plan zusammenfügt. Das Ergebnis lässt sich häufig erst bei genauerem Hinschauen erkennen, wenn bunte Buchstaben und Zeichen sich zu Botschaften wie »Carpe diem« oder »Alles ist möglich« verbinden.



Der Wandsbeker Fotograf Rainer Steffen.

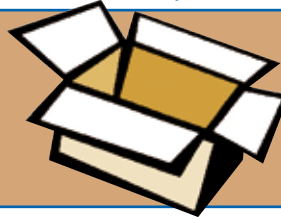


Ein Graffiti-Art-Foto mit leuchtenden Buchstaben. Fotos: Rainer Steffen

Seit nunmehr über 16 Jahren fotografiert er Details von Graffiti, in denen nicht nur er selbst etwas Besonderes erkennt. In Farben, Figuren und Formen eines Graffitis liest man Ausschnitte als Buchstaben oder Zahlen, wenn sie dort gar nicht geschrieben wurden und auf den ersten Blick meist nicht zu sehen sind. Oft wird das Bild um 90 oder 180 Grad gedreht oder muss sogar gespiegelt

WERNER KÜRSTEN

seit 1948
Kartonagen und Verpackungsmittel



- Umzugskartons neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf
Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de

Mein Hamburg

Schon seit vielen, vielen Jahren
leb' ich hier in dieser Stadt,
und du sollst jetzt mal erfahren,
was sie so zu bieten hat.

Von dem Hafen und der Elbe
schwärme ich in höchsten Tönen,
und das Bild ist nie dasselbe,
wenn Schiffe durch das Wasser stöhnen.

Vom Hauptbahnhof zur Speicherstadt
bis hin zur Elbphilharmonie,
wer das noch nicht gesehen hat
ist fasziniert, vergisst es nie.

Unsern geliebten Michel seh'n,
innen, außen, hoch auf dem Turm.
Durch Alt- und Neustadt einmal geh'n.
Planten und Blumen erobern im Sturm.

Unbedingt an der Alster steh'n,
zum Jungfernstieg und Ballindamm,
im Rathaus eine Runde dreh'n,
schau dir die edlen Säle an.

Und abends auf der Reeperbahn,
deren Besuch gar jeden reizt.
Es gibt's Musik und and'ren Kram
mit Reizen wird hier nicht geizt.

Dies ist nur eine kleine Zahl
von wunderschönen Orten.
Und wer die Wahl hat hat die Qual,
Top Hamburg... mit meinen Worten.

Helga Saake-König

werden. Die Detail-Quadrate werden anschließend am Computer so zu etwas Größerem vereint, dass die farbenfrohen Ausschnitte ein Wort oder einen Satz ergeben. Die farbliche Komposition ist ebenso entscheidend. An sein erstes Detail erinnert er sich noch heute genau: „Ich hatte einen Ausschnitt eines großen Graffitis im Hamburger Schanzenviertel fotografiert und auf dem Display angesehen. Dabei erkannte ich plötzlich einen Buchstaben. Die Idee war geboren!“

Sein Archiv mit Graffiti-Schnipseln hat mittlerweile einen großen Umfang und enthält – unter anderem – zahlreiche Motive aus Hamburg, Berlin, Istanbul, Wien und Madrid, einzelne aus Vietnam und Mexiko. Einige Buchstaben wie ein R sind übrigens kaum zu finden. Und sehr überraschend für ihn ist ein X eine Rarität. Alle Werke, die auf diese Weise entstehen, sind Unikate. Das Graffiti-Projekt begleitet ihn zwar seit Langem, aber bisher waren es lediglich Auftragsarbeiten von Unternehmen oder Sammlern. Seit kurzem kann man seine Werke auch in Vernissagen oder Ausstellungen bewundern – oder auch nach Wunsch unter rainste_fotos@gmx.de direkt bestellen. Für viele Betrachter ein einfacher Weg, sich dem Thema Kunst ein wenig zu nähern.

Winfried Mangelsdorff

20 Jahre Restaurant »Zum Eichtalpark«

Wild, Fisch und Gerichte der deutschen Küche



Das Restaurant »Zum Eichtalpark« lädt mit seinem hinter dem Haus gelegenen schönen Bier- und Kaffeegarten zum Verweilen ein. Foto: Thorsten Richter

tr - Am 1. April feierten die Pächter Horst-Dieter Ahrens und Thomas Ahrens ihr 20-jähriges Betriebsjubiläum. Das Restaurant »Zum Eichtalpark« mit Bier- und Kaffeegarten liegt direkt am Eichtalpark, unmittelbar hinter dem Eingang zum Park Ahrensburger Straße 14 a.

In behaglicher Atmosphäre wird neben Spezialitäten der Saison ein großes Angebot an Wild, Fisch und Gerichten der deutschen Küche angeboten. Auch für eine gemütliche Kaffeerrunde mit verschiedenen Torten ist man dort immer richtig.

Wer Gäste zu bewirten hat, und dafür gibt es viele Anlässe, zum Beispiel ein Geschäftsessen, Jubiläum oder eine Familienfeier, kann aus einer Anzahl reichhaltiger Menüs mit passenden Getränken und entsprechender Tischdekoration auswählen.

Auszeichnung für Volker Sieg

Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes

tr - Volker Sieg, langjähriger Vorsitzender des TSV Hohenhorst, bekam die »Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes« verliehen. Mit ihr werden Personen ausgezeichnet, die sich uneigennützig und unentgeltlich mindestens 25 Jahre ehrenamtlich betätigt haben. Volker Sieg konnte altersbedingt nicht teilnehmen, sodass die Ehrung durch Jörg Meyer, Vorsitzender des Regionalausschusses Rahlstedt, auf dem Gelände des TSV Hohenhorst in der Kielkoppelstraße vorgenommen wurde. Hier nahm stellvertretend Nicola Schwalbe, 1. Vorsitzende des TSV Hohenhorst, die Auszeichnung entgegen.



Seit 1979 engagierte sich Volker Sieg im Turn- und Sportverein (TSV) Hohenhorst. Zunächst half er dabei, die zuvor gegründete Tennissparte des Vereins weiterzuentwickeln. Innerhalb der folgenden zehn Jahre erfolgte die Modernisierung der Tennisplätze, was die Attraktivität der Abteilung erheblich steigerte und zu einem deutlichen Mitgliederzuwachs führte. Dadurch sowie durch sportliche Erfolge bei Meisterschaften wurde der TSV als Rahlstedter Verein über die Grenzen des Stadtteils bekannt.

Im Jahr 2006 wurde Volker Sieg schließlich zum 1. Vorsitzenden des TSV Hohenhorst gewählt. Mit außerordentlichem Engagement brachte er den Verein nach innen und außen voran. In seine Amtszeit fielen zahlreiche Bauprojekte, die er intensiv begleitete, teilweise überhaupt erst möglich gemacht hatte. Darüber hinaus brachte er frischen Wind in die Vereinsstruktur und manövrierte den TSV aus



Verleihung der »Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes« an Volker Sieg durch Jörg Meyer, Vorsitzender des Regionalausschusses Rahlstedt, stellvertretend an Nicola Schwalbe, 1. Vorsitzende des TSV Hohenhorst vor einem von Volker Sieg gepflanzten Kirschbaum. Foto: Wainform

schwierigen Zeiten heraus. Bei allen Veranstaltungen des TSV war er an vorderster Front tätig, legendär sind seine Einsätze mit Grillschürze bei den Laternenumzügen für Kinder. Nach 15 Jahren Tätigkeit als 1. Vorsitzender übergab Volker Sieg 2021 sein Amt in jüngere Hände.

Auch in anderen Bereichen engagierte sich Volker Sieg. Über mehrere Jahre vertrat er den TSV im Stadtteilbeirat Hohenhorst. Ab Ende der 90er Jahre wirkte er mehrere Jahre lang beim Aufbau des Stadtteilarchivs (damals Heimatarchiv) des Bürgervereins Rahlstedt mit. Ein weiteres wichtiges Anliegen war für ihn der Freundeskreis des Martha-Hauses Rahlstedt e.V. am Ohlendorffturm, dessen 2. Vorsitzender er von 2012 bis 2021 war und den er durch seine Ideen bereicherte.

Spezialkurs: Rückenschonende Pflege

nt - Die ASB-Sozialstation Jenfeld/ Tonndorf im Denksteinweg 32, 22043 Hamburg bietet am Mittwoch, den 29.5. von 16:00 bis 19:00 Uhr einen Spezialkurs »Rückenschonende Pflege« an. In diesem Kurs erfahren Sie, wie Sie Ihren Rücken und den Ihrer Pflegebedürftigen schonen können. Ob pflegende Angehörige oder einfach Interessierte – dieser Kurs bietet wertvolle Informationen und praktische Übungen für jeden. Lernen Sie einfache, aber effektive Methoden kennen, die Ihren Pflegealltag erleichtern und gleichzeitig Ihre Gesundheit erhalten. Unsere erfahrenen Fachkräfte stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite und zeigen Ihnen, wie Sie mit Leichtigkeit für sich und Ihre Liebsten sorgen können.

Dieser Kurs ist kostenfrei. Bei Interesse melden Sie sich telefonisch unter 833 98 245 oder per Mail an

isabelle.erdelji@asb-hamburg.de. Wir freuen uns darauf, Sie beim Kurs »Rückenschonende Pflege« begrüßen zu dürfen.

Veranstaltungen

Kulturschloss, Königsreihe 4, Tel. 68285455

Fr. 3.5., 19:00 Uhr: **Ukrainischer Amateur-Chor Malvenist**. Im Repertoire sind traditionelle Volkslieder und auch gegenwärtige ukrainische Songs. Der Chor singt für die Seele, für das Herz – durch Singen wird die Hoffnung geboren, dass der Krieg in der Ukraine bald ein Ende bekommt und das Leben endlich wieder friedlich läuft. Eintritt frei, Spende erbeten.

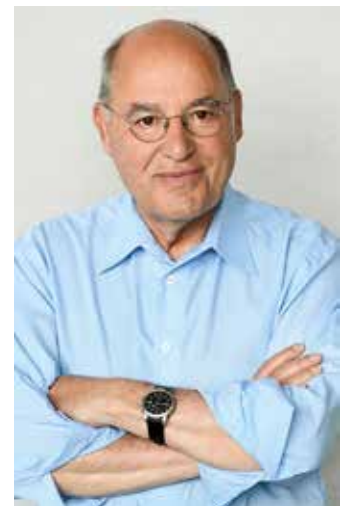
Mo. 6.5., 20:00 Uhr: **Lieder Abend »Pop- und Rock-Songs von damals und heute«**. Der Schlosschor Wandsbek singt mit viel Lust und Freude populäre Musik und Film- und Musical-Songs. Eintritt: Spende.

Opernfactory, Ahrensburger Straße 138

Sa. 4.5. + 25.5., 18:00 Uhr: **La Bohème**. Oper in Originalsprache (italienisch), durch deutsche Sprechtexte wird die Handlung verständlich. Preis 25,00 Euro, Kartentelefon: 67 999 230, per E-Mail info@opernfactory.de oder Abendkasse.

Podiumsdiskussion mit Gregor Gysi – Überall kracht es in der Politik und in der Gesellschaft

So. 12.5., ab 11:00 Uhr, Karl Schneider Halle, Berner Heerweg 183. Dem VHS-Verein Hamburg-Ost e.V. ist es gelungen MdB Gregor Gysi für seine Reihe »Was Hamburg betrifft« zu gewinnen. National wie international, in den Parteien, sogar in privaten Situationen prallen Meinungen schwarz-weiß aufeinander. Kompromisse schließen oder Andersartigkeit zu akzeptieren fällt schwerer als



noch vor wenigen Jahren. Was hält uns noch zusammen? Und wie kommen wir zu einem friedlicheren Zusammenleben? Das fragen sich viele, auch die Moderatoren Gerhard Fuchs und Wulf Hilbert. Sie lassen genügend Raum für Beiträge aus dem Publikum.

Ab 11:00 Uhr Musik von Helmut Stuernig & Friends, Getränke und Eintritt frei. Diskussionsbeginn 11:30 Uhr, Ende 13:00 Uhr.

Emmauskirche Hinschenfelde, Walddörferstr. 369
 Mi. 29.5., 18:45 –19:30 Uhr: **Ahoi! Wandsbek singt am Hügel im Eichtalpark.** Jeder ist eingeladen mitzusingen, Zuhörer sind ebenfalls herzlich willkommen!
 Fr. 31.5., 16:00–18:00 Uhr: **Nachbarschaftstag rund um den Kirchturm.** Nachbarschaftliche Gespräche bei Saft, Kaffee und Kuchen und Mitmachprojekt.

VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, Tel. 428853-0
 Sa. 4.5., 13:00–16:45 Uhr: **Wie falte ich einen Kranich? – Origami-Tiere aus Papier.** Das Papierfalten besitzt in Japan eine lange Tradition, aus nur einem Blatt entstehen wundervolle Dinge. In diesem VHS-Workshop geht es um große und kleine Tiere. Pro Person wird eine zusätzliche Kostenumlage von 3,50 € eingesammelt. Mitzubringen sind bitte Stifte, Bleistift, Schere, Lineal, Klebestift und Klebefilm. Dieser Workshop ist für Erwachsene sowie Teilnehmende ab neun Jahren geeignet. Kinder und Jugendliche zahlen 50% des Kursentgelts. (Kursnr. 010194ROF05 / 31 €)

Ab Mi. 29.5., 18:30–20:45 Uhr, 7 Termine: **Klöppeln – ein Kunsthandwerk – für Anfänger und Fortgeschrittene.** Seit Jahrhunderten begeistert die faszinierende Welt der Klöppelspitze mit ihrer filigranen Schönheit und Komplexität der Muster Modeinteressierte und Kunsthandwerker. Mit dem Erlernen und Anwenden der Klöppeltechnik wird nicht nur ein wichtiges kulturelles Erbe bewahrt, sie bietet auch eine Vielzahl kreativer Ausdrucksmöglichkeiten. Es werden die Grundtechnik verschiedener Spitzen erlernt und Bilder, Kragen oder Randspitzen gefertigt. Für Anfänger ohne Klöppelausstattung werden die erforderlichen Materialien kostenlos zur Verfügung gestellt. (Kursnr. 010459ROF04 / 103 €)

KUNSTRAUM FARMSSEN im VHS-Zentrum Ost im Berner Heerweg 183

Noch bis 10.7.: **Ausstellung: Andere Zeiten.** Präsentation einer breiten Palette kreati-

ver Ausdrucksformen. Darunter Malerei, Zeichnung, Fotografie, digitale Fotografie, Kalligrafie und Objekte. Die Vielfalt der künstlerischen Ausdrucksformen spiegelt die Bandbreite der künstlerischen Arbeiten wieder und bietet den Betrachtern die Möglichkeit, in die faszinierende Welt dieser Kunstformen einzutauschen. Mo. – Fr. 9:00 –19:00 Uhr. Eintritt ist frei.

Bibliothek der HSU, Holstenhofweg 85, Tel. 65 41 – 21 81
 Bis 30.10.: **Ausstellung Hamburg: Der befreite Blick in der Helmut-Schmidt-Universität.** Die Stadt und ihre Menschen mit dem Smartphone fotografiert von Reinhard Scheiblich. Nachdem er das Smartphone als Kamera für sich entdeckt hatte, faszinierte ihn »der von Technik befreite Blick« auf Hamburg und die Menschen in dieser Stadt. Mo.–Do. 9:00 –16:00 Uhr, Fr. 9:00 –14:00 Uhr.

Schmunzel-Ecke

Was haben alte Menschen und alte Bücher gemeinsam? Die Abnutzung macht sich am stärksten bemerkbar im Rücken!



Grundeigentümer Verein
Wandsbek

von 1891

Kostenlose Beratung für Mitglieder im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf) oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr

Podologie Robertson

Inh. Barbara Robertson

- **Medizinische Fußpflege** auch mit Verordnung bei Diabetikern
- **Orthonyxie-Spangen** bei eingewachsenen Nägeln
- **Orthesen**

Wandsbeker Königstr. 11
Tel. 68 91 15 52

Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44
 Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47

www.bentien-bestattungen.de · Tag & Nacht erreichbar 040 - 68 60 44



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg · Telefon 684786 · geöffnet dienstags 16–18 Uhr
 kontakt@buergerverein-wandsbek.de · Jahresbeitrag Einzelmitglieder 48 € · Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48 €, Ehepaare und Firmen/Vereine 60 €
 Konten: Haspa IBAN DE36 2005 0550 1261 1150 08 · Hamburger Volksbank IBAN DE36 2019 0003 0050 1887 04
 Heimatmuseum und Archiv Wandsbek · Böhmestr. 20 · 22041 HH · heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de · geöffnet dienstags 16 – 18 Uhr



1. Vorsitzende

Ingrid Voss
Tel: 652 96 90



2. Vorsitzender u. Schriftführer

Thorsten Richter
Tel: 50 79 68 10



Schatzmeister

Bernd Schumacher
Tel: 672 74 66



Spartenleiterin

Rotraut Lohmann
Tel: 656 11 24



Veranstaltungen Mitgliedschaften

Susann Schulz
Tel: 84 60 63 36



Beisitzerin

Christel Sönksen
Tel: 652 74 04

Seit über 35 Jahren in der Böhmestraße 20 – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen

Bereich	Gruppe/Thema	Termine Mai	Uhr-Zeit	Leitung	Telefon
Philosophische Runde	PAUSE			Jürgen Rixe	439 87 55
Bridge		mittwochs	10.00 Uhr	Gerda Graetsch	695 51 56
Canasta	(wir suchen Verstärkung)	freitags	14.30 Uhr	Susann Schulz	84 60 63 36
Skat	(wir suchen Verstärkung)	dienstags	14.00 Uhr	Renate Nesselstrauch	68 58 34
Smartphone	Für Menschen mit Grundkenntnissen Für Anfänger	1. und 3. Donnerstag 2. und 4. Donnerstag	11.00 Uhr 13.00 Uhr	Harald Banysch Jürgen Engel	01590-646 42 96 0179-995 14 71
Energetische Körperbehandlung (Reiki)		mittwochs u. samstags	nach Absprache	Margarete Karoum	0176-21 39 18 03
Englisch für Senioren		freitags	10.00 u. 11.00 Uhr	Elke Frey	22 14 75

Anmeldungen montags 18.30 – 20.00 Uhr oder per E-Mail ef@elkefrey.eu

Aktuell – Der Bürgerverein informiert

Do 23.5.: Besuch des »Internationalen Maritimen Museums« in der HafenCity (barrierefrei).

Eintritt für Rentner: 12 € (Normalpreis 17 €). Wer anschl. Appetit und Lust auf ein fröhliches Beisammensein hat kommt mit zu einer Einkehr in die Deichstraße. **Treffpunkt:** 10:30 Uhr Wandsbek Markt bei den Fahrkartenautomaten (unter der Käseglocke). Jeder zahlt für sich selber. Von Nichtmitgliedern werden vor Ort 3 € für die Organisation eingesammelt. Verbindliche Anmeldungen bis 15. Mai bei Susann Schulz, Telefon 84 60 63 36.

Spenden für den Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. und für das Heimatmuseum (mit Spendenbescheinigung) über:

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender: Christian Klahn
c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8 –10, 22041 Hamburg

Spendenkonto:

Heimatring Wandsbek e.V.
Hamburger Volksbank IBAN: DE33 2019 0003 0050 2456 00

Wer möchte bei uns anbieten: Sprachkurse

Seminarräume vorhanden, Kontakt in der Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg
Telefon 68 47 86 · geöffnet dienstags von 16–18 Uhr
kontakt@buergerverein-wandsbek.de



AB EIN BUCH

EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Biographien für jeden ...

Sie möchten Ihrer Familie, Ihren Kindern und Ihren Enkeln Ihr bewegtes Leben hinterlassen, schön gebunden als Hardcover oder als Paperback ...

Das und noch viel mehr ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck von einem Exemplar bis zur Großauflage geben wir Ihrem Inhalt den angemessenen Rahmen.



ATELIER REINARTZ
Beratung · Grafik-Design · Realisator

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
info@atelier-reinartz.de · www.ab-ein-buch.de

Bilderrätsel

Original
und Fälschung

15 Veränderungen
können im unteren Bild
entdeckt werden



Eine Löschübung der Freiwilligen Feuerwehr in der Kedenburgstraße nahe der Einmündung Am Neumarkt, Anfang der 1930er-Jahre. Die beiden Gebäude rechts im Bild gehören der Norddeutschen Metallbettenfabrik.

Das Heimatmuseum Wandsbek wird vom Bürgerverein Wandsbek von 1848 e. V. betrieben und befindet sich in der Böhmestraße 20, 22041 Hamburg. Es ist dienstags 16:00 – 18:00 Uhr geöffnet.